

Es stand in der Presse

2007-05-22, AGH Falkenburg, Lippische Landeszeitung Nr. 117, Vandalen zerstören sinnlos die historische Anlage, die mühevoll für die Allgemeinheit dem Erdboden entrissen wird.



Aus der Mauer gebrochen: Grabungsleiter Thomas Pogarell kniet neben zwei „Wackermännern“, die aus der Mauerkrone des Bergfriedes gebrochen wurden. Andere Steine wurden von den Mauern den Abhang herunter gerollt.

FOTO: ENGELHARDT

Randale auf der Falkenburg

Prinz zur Lippe schätzt Schaden auf 100 000 Euro

■ **Detmold-Berlebeck (te).** Zerstörungen bisher nicht gekanntes Ausmaßes haben sich am vorigen Donnerstag auf der Falkenburg bei Berlebeck ereignet. Offensichtlich haben am „Vatertag“ stark betrunkene Rowdies auf der historischen Anlage gewütet. Der Schaden wird vom Eigentümer Prinz Stephan zur Lippe auf 100 000 Euro geschätzt.

Etlche schwere Steine, die zum Verbau bereit lagen, wurden den Abhang herunter geschmissen; teilweise wurden sie sogar aus gerade saniertem Mauerwerk herausgebrochen. Ein Baucontainer wurde aufgebrochen, die Türen herausgerissen, das Dach offenbar eingetreten. Toilettenhäuschen wurden umgestürzt, eines ging dabei zu Bruch, technische Anlagen wie ein Stromgenerator und die Fernsteuerung des Baukranes wurden demoliert. Grabungsleiter Thomas Pogarell kann

diese Liste der Schäden noch fortsetzen. Er fand außerdem Unmengen an kaputten Bierflaschen, leere Partyfässchen und jede Menge Müll mehr auf dem Gelände. Einen Bauzaun hatten die Rowdies ebenfalls den Abhang herunter geworfen.

Am Mittwochabend, so berichtete Pogarell gestern, wurde die Baustelle von dem seit 14 Tagen wieder arbeitenden Restaurierungsmannschaften geräumt verlassen. Am Freitag entdeckte ein Führer, der die Burg einer Gruppe Interessierter zeigen wollte, dann die ersten Zerstörungen.

Thomas Pogarell und seinen Leuten fuhr gestern der Schreck gleich mehrfach in die Glieder, weil die Schäden immer größer wurden, je weiter sie sich vom „Basiccamp“ der Bauarbeiten am Fuß des Burgbergs der Hauptburg näherten. „Wir hatten schon immer mal mit Vandalismus zu tun, aber die Größenordnung ist nicht mehr hin-

nehmbar“, sagte der Grabungsleiter.

Sehr viel deutlicher wird Eigentümer Stephan Prinz zur Lippe. „Wir sind stocksauer“, sagt er, auch im Namen des Vereins zur Erhaltung und Sanierung der Falkenburg und des dazu gehörigen Kuratoriums. „Ich bin sprachlos, was hier passiert ist. Es ist völlig unverständlich, wie eine historische Anlage, die für die Allgemeinheit dem Erdboden wieder entrissen wird, so sinnlos zerstört wird.“

„Ein Jahresbudget ist zerstört worden“

STEPHAN PRINZ ZUR LIPPE

Er schätzt gemeinsam mit Pogarell den Schaden auf 100 000 Euro, weil die Steine mühsam per Handkarre wieder auf die Burg geholt und bereits einmal sanierte und gesicherte Mauern nun noch einmal bear-

beitet werden müssten. Das kostet Arbeitszeit. Außerdem kann die eigentliche Arbeit an den Mauern der Burg nicht weiter geführt werden, bevor nicht die Geräte überprüft, repariert oder ersetzt worden sind. „Hier ist ein Jahresbudget zerstört worden“, sagte er. Stephan Prinz zur Lippe hat Strafanzeige erstattet und für sachdienliche Hinweise, die zur Ergreifung und Bestrafung der Täter führen, eine Belohnung von 1000 Euro ausgesetzt. Die Polizei ermittelt.

Eigentümer und Grabungsleiter hoffen nun, dass die Bevölkerung sensibilisiert ist und eventuell Hinweise auf die Täter geben kann. Denn sie wissen, dass das Interesse an der Burg in der Bürgerschaft groß ist. Wer unbefugt sich auf der Baustelle aufhaltende Menschen sehe, solle die Polizei rufen, sagte Pogarell. Ein eigenmächtiges Betreten der Anlage außerhalb von Führungen sei illegal.